

Neuentdeckte altsaechsische Psalmenfragmente aus der Karolingerzeit

Kleczkowski, Adam Krakowie, 1923/1926

Formenbestand § 124

urn:nbn:de:hbz:466:1-67978

§ 121. an that selua in id ipsum flektiert schwach cf. as. selba, selua V, Ess. Ev.; [self] ipse ist unsicher, cf. as. self, afries. self. Das got. Pronomen sama ist als Adverb sō some sicut erhalten cf. as. sō sama, sō sama sō.

G. § 368, H. § 340, S. § 166. 4.

Interrogativa.

§ 122. Neutrum hwat: [h]uat quid, as. hwat, afries. hwet. G. §§ 370—372, H. §§ 341—343, S. § 166. 6.

Indefinita.

§ 123 gihuilik omnis ef. as. gihwilik jeder. G. § 373, H. § 348.

Konjugation.

- § 124. Für unser Verbum sind folgende Formen belegt:
- 1. ein Genus, das Aktivum; das Passivum wird durch das Partizipium praeteriti in Verbindung mit dem Hilfsverbum werthan gebildet: [g]ihalden ni uuirdit non salvatur, ni girod u[ui]rthit non commovebitur, ni girorid uuirthit non commovebitur, [b]ikaerd uuerd convertere.
- 2. zwei Tempora: Praesens u. Praeteritum. Das lat. Futurum wird durch das Praesens vertreten: anrhopu invocabo, antfou accipiam, gibid dabit, gihalden ni uuirdit non salvabitur, gildu reddam, girorid commovebit, giuuihit benedicet, louat laudabitur, oppraiu sacrificabo, sizid sedebit, uuili volet, uuisit erit. Das Praeteritum wird mit wesan u. werthan umschrieben: giuasttanad is confirmatum est, uprannen is exortum est, gigerugid is paratum [sc. est], giscafene uurdun creata sunt. Einigemal wird das Perfektum durch das Praesens übersetzt: forgiuid retribuit, gisigid respexit, wahrscheinlich das n- lose Praesens githingi uue speravimus (2 mal) für das Futurum sperabimus.
- 3. drei Modi: Indikativ, Optativ (Konjunktiv), beide sowohl im Praesens wie im Praeteritum, u. ein Imperativ Praesentis.
 - 4. zwei Numeri: Singular u. Plural.

5. drei Verbalnomina: ein Infinitiv Praes., ein Partizipium Praes. mit aktiver u. ein Partizipium Praet. mit passiver Bedeutung.

Ebenso im As. G. § 375, H. § 392, so daß, abgesehen von einigen fränkischen (-t für -d, -nt für -d) u. ingwäonischen (-e für -a) Einflüssen, die ganze Konjugation gut sächsisch ist u. keine speziell friesische Formen zeigt.

Einteilung der Verba.

§ 125. Die Verba zerfallen in: a) thematische (griech. ω) gildu u. b) athematische (griech. μ) bim:is, von denen die ersteren sich in starke u. schwache einteilen lassen. Die gemischten (praeterito-praesentia) sind nicht belegt.

Die starken Verba bilden ihr Praeteritum ohne Zusatz, bloß durch Ablaut u. ihr Part. Praet. auf ·n: antfou: anfengi, tibrikid: [t]ibreki, giscafene; die schwachen durch Anhängung der Endung ·de oder -te u. im Part. Praet. ·d: [e]rsohte, [g]ilobde, girorid.

Ähnlich im As. cf. G. § 376, H. §§ 398 - 401.

Endungen.

Das Praesens.

§ 126. Indicativus: 1. sg. -u, as. -u, afries. -e: ant-fou, gildu, an-rhopu, uuole-likiu, oppraiu; -m, as. -m, -n, bim (fr., kaum fries.) cf. as. bium, biun, fries. bim, bem, bin; 2. sg. e; 3. sg. -d, -d, -t wie as., cf. th im Auslaut § 91, afries. -th, manchmal -t, ganz selten -d. Das Verb. subst. hat is; :ist (fr.?).—1. pl. e; githingi uue (2 mal) eher das n-lose Praesens bei nachgestelltem Pronomen als Praet. githingi[dun] uue, obwohl lat. speravimus nicht sperabimus, aber das lat. Perf. wird in unseren Fragmenten auch durch Praesens vertreten; 2. pl. e; 3. pl.: anbuod; githingiant sperant (-nt fr.).

As. haben die drei Personen des Pl. die gemeinsamen Endungen: -ad, -at, -at bei den starken Verben, -iad, -iat, -iat... bei den ja- Stämmen, -od oder -oiad bei den ō- Stämmen. Die 2. u. 3. Pers. zeigen in C mehrmals die hd. Formen -ent, -and, -ond, die auch je 1 mal in M u. in den Werd. Gl. auftreten. Afries. -ath, -iath im Plur. Praes.

G. § 379, H. §§ 402-405, S. § 149.

§ 127. Optativ. 3. Pers. Sg. endet bei den starken Verben